

Symphonisches Finale
31. Juli 2016, 17:00 Uhr,
Kirche Tomils
Giuseppe Verdi

(1813 – 1901)

Il Finto Stanislao (Un Giorno di Regno)

 Ouvertüre (Sinfonia) arr. für Oktett von Andreas N. Tarkmann
 Allegro

Bernhard Henrik Crusell

(1775-1838)

Otetto Concertante

 Konzertantes Oktett nach der Sinfonia Concertante B-Dur op.3,
 als Kammermusikfassung bearbeitet von Andreas N. Tarkmann
 1. Allegro
 2. Andante sostenuto
 3. Allegro ma non tanto - Andantino di Cherubini - Tema con
 Variazioni

Pause
Wolfgang Amadeus Mozart

(1756 – 1791)

Serenade D-Dur KV320 „Posthorn-Serenade“

 Kammermusikfassung arr. von Andreas N. Tarkmann
 1. Adagio maestoso - Allegro con spirito
 2. Andantino
 3. Menuetto - Trio I / II
 4. Finale: Presto

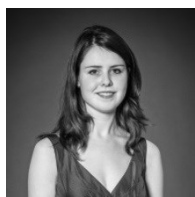
Mitwirkende:

 Ensemble Oktoplus mit
 Friederike Starkloff, Violine
 Kristina Altunjan, Violine
 Taia Lysy, Viola
 Jan Hendrik Rübel, Violoncello
 Georg Elsas, Kontrabass
 Johannes M. Gmeinder, Klarinette
 Malte Refardt, Fagott
 Renate Hupka, Horn

Nach dem Konzert treffen wir uns im Restaurant Weiss Kreuz in Thusis.

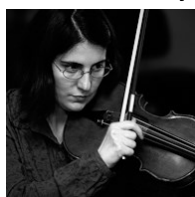
Nächstes Jahr: voraussichtlich 24. Juli – 6. August 2016

Friederike Starkloff, Violine



Als 5-Jährige erhielt sie Geigenunterricht an der Pflüger-Stiftung in Freiburg bei Prof. Wolfgang Marschner und Ariane Mathäus, die sie seitdem unterrichteten. Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ gewinnt sie 1998 das erste Mal einen Ersten Preis. Bis 2004 folgen ihm elf weitere, die sie für ihre Vorträge in Solo-Wertungen bzw. als Mitglied in Duo und Quartett entgegennimmt. Parallel dazu reüssiert sie bei verschiedenen internationalen Geigen- und Kammermusik-Wettbewerben und wird Gewinnerin des Internationalen Violinwettbewerbs Miroslaw Lawrynowicz, 2005 in Plock (Polen), des Zehnten Internationalen Violinwettbewerbs Ludwig Spohr, Freiburg und des Ersten internationalen Wettbewerbs Violine in Dresden, 2008. Weiterhin ist sie Preisträgerin im Internationalen Spohr-Wettbewerb Weimar, 2001, 2nd International Violin Competition, Qingdao, China, 2008, und Bachpreisträgerin im XVI. Internationalen Bach-Wettbewerb, 2010 in Leipzig in der Kategorie Violine/Barockvioline. Darüber hinaus erreicht Friederike Starkloff beim Siebten Internationalen Violinwettbewerb Leopold Mozart, Augsburg, 2009 den Zweiten Platz, welcher die Grundlage für eine CD-Produktion bildete. In 2014 gewann sie den dritten Preis (Jacques Thibaud Grand Prize) beim Long-Thibaud-Crespin Wettbewerb in Paris. Als Solistin konzertiert sie in Deutschland, Polen und Italien und tritt mit einer Vielzahl verschiedener Orchesterformationen auf, darunter die Baden-Badener Philharmonie, die Weimarer Staatskapelle, das Philharmonische Orchester Rzeszow (Polen) sowie das Kurpfälzische Kammerorchester und das Stuttgarter Kammerorchester unter der Leitung von Dennis Russell Davies. Die Stipendiatin der Jürgen Ponto-Stiftung (2004–2007) besuchte regelmässig internationale Meisterkurse unter der Leitung so renommierter Musiker und Pädagogen wie Wolfgang Marschner, Kurt Masur und Herman Krebbers und tritt bei verschiedenen Festivals auf, so zum Beispiel dem Moritzburg-Festival. Von 2008 bis 2012 studiert Friederike Starkloff bei Rainer Kussmaul an der Hochschule für Musik Freiburg und seit 2012 bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Seit 2015 ist Friederike Starkloff Erste Konzertmeisterin der NDR Radiophilharmonie Hannover. Sie spielt eine Geige von J. B. Guadagnini – eine Leihgabe der Landessammlung Baden-Württemberg.

Kristina Altunjan, Violine



Kristina Altunjan wurde in Eriwan (Armenien) geboren, besuchte dort das Tschaikowski-Musikgymnasium und anschliessend die Musikhochschule Eriwan in der Violinklasse von Prof. Ara Bogdanjan und Prof. Willi Mokatsian. 1996 erhielt sie ihr Diplom mit Auszeichnung, wonach sie dort selbst als Lehrbeauftragte für Kammermusik unterrichtete. 1997 setzte sie ihre Studien an der Musikhochschule Lübeck bei Prof. Maria Egelhof und Prof. Walter Levin fort. Kristina Altunjan wurde durch mehrere Stipendien ausgezeichnet, u.a. von der Universität San Francisco (1993) und dem DAAD (1997 – 99). 2001 war Kristina Altunjan als Dozentin am Hamburger Konservatorium und von 2002 bis 2004 als Assistentin von Prof. Maria Egelhof an der Musikhochschule Lübeck tätig. Seit September 2004 ist K. Altunjan Mitglied der NDR Radiophilharmonie, Hannover.

Taia Lysy, Viola



Taia Lysy entstammt einer Musikerfamilie. Sie wurde in Lissabon geboren und wuchs in München auf. Ihren ersten Unterricht erhielt sie bei ihren Eltern. Später studierte sie bei Franz Beyer und Thomas Riebl an den Musikhochschulen in München und Salzburg, worauf ein Studium in den USA bei Richard Young und dem Vermeer-Quartett folgte. Schon mit 18 Jahren erhielt sie einen Vertrag im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, wo sie unter allen grossen Dirigenten wie Leonard Bernstein, Carlos Kleiber, Lorin Maazel, Colin Davis, Ricardo Muti und Mariss Jansons spielte. Zwischen 1999 und 2002 spielte sie an der Bayerischen Staatsoper unter Zubin Mehta. Später folgten Aushilfstätigkeiten in der NDR Radiophilharmonie Hannover und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Daneben gilt ihr grosses Interesse stets der Kammermusik, wo sie u.a. mit Persönlichkeiten wie Ingolf Turban, Eduard Brunner, Ana Chumachenco und Wen-Sinn Yang musizierte. Sie ist Künstlerische Leiterin der Domleschger Sommerkonzerte seit 2009.

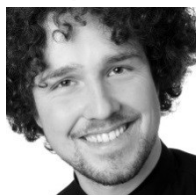
Jan Hendrick Rübel, Violoncello



Jan Hendrik Rübel, 1970 in Hamburg geboren, studierte zunächst in seiner Heimatstadt bei Prof. W. Mehlhorn, dann in Berlin bei Prof. W. Boettcher, bei dem er sein Diplom mit Bestnote ablegte. Darauf setzte er seine Ausbildung in der Solistenklasse von Prof. T. Demenga in Basel fort, wo er 1998 sein Konzertexamen mit Auszeichnung bestand. Er ist Preisträger von „Jugend musiziert“, dem Elise-Meyer-Wettbewerb, der Sommerakademie Salzburg und Stipendiat des DAAD.

Als Kammermusiker war er Gast des Steans Institute beim Ravinia Festival Chicago, der Salzburger Festspiele und der Luzerner Festwochen. Orchestererfahrung sammelte er im Bundesjugendorchester und als Substitut der Oper Zürich und der Berliner Philharmoniker. Als Solist konzertierte er mit dem Mozarteum Orchester Salzburg, dem Basler Symphonieorchester und – unter Ingo Metzmacher – dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg, dessen stellvertretender Solocellist er von 1998 bis 2002 war. 2002 wechselte er auf die gleiche Position in der NDR Radiophilharmonie nach Hannover. Seit 2007 unterrichtet Jan Hendrik Rübel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und setzt sich für den Nachwuchs auch als Dozent u.a. im Bundesjugendorchester ein.

Georg Elsas, Kontrabass

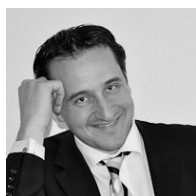


Georg Elsas wurde 1981 in Kassel geboren und erhielt von 1996 bis 1998 Unterricht am E-Bass bei Jürgen Bock. Ab 1999 bis 2001 nahm er Kontrabass- und E-Bassunterricht bei Heiko Pape an der Musikschule Homberg, bevor er 2001 seine künstlerische Ausbildung am Kontrabass bei Prof. Peter Pühn an der Hochschule für Musik und Theater Hannover fortsetzte und 2009 mit „sehr gut“ im Hauptfach abschloss. Seit 2011 besucht Georg Elsas die Soloklasse von Prof. Behringer an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Berufliche Erfahrungen sammelte er 2001 durch seine Mitarbeit im Landesjugendorchester Hessen sowie bis 2003 als Mitglied des Bundesjugendorchesters. In den Jahren 2002 und 2003 spielte er ausserdem beim Jungen Deutschen Klangforum und im Heeresmusikkorps der Bundeswehr.

Nach einer Konzertreise mit der Jungen Deutschen Philharmonie 2003 war er von 2004 bis 2006 Praktikant in der NDR-Radiophilharmonie Hannover und bis 2005 zeitgleich im Umfang einer halben Stelle im NDR-Sinfonieorchester Hamburg. Als Substitut sammelte er ausserdem Erfahrungen bei den Bamberger Symphonikern, im Orchester der Deutschen Oper Berlin, 2007 als Solobassist im Orchester des Stadttheaters Giessen und im Orchester des Staatstheaters Kassel. Weitere Zeitverträge führten den Solobassisten an die Staatskapelle Halle und zum SWR Sinfonieorchester Stuttgart. Seit 2010 ist Georg Elsas in Festanstellung Vorspieler bei den Bochumer Symphonikern und Tuttist bei der NDR Radiophilharmonie.

Johannes M. Gmeinder, Klarinette



Johannes M. Gmeinder wurde 1976 in Konstanz am Bodensee geboren und erhielt im Alter von acht Jahren seinen ersten Klarinettenunterricht. Nach Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen bei Prof. Waldemar Wandel und an der Universität der Künste Berlin bei Prof. François Benda wurde Johannes M. Gmeinder 1996 Mitglied der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse bei Prof. Hans Deinzer und Prof. François Benda. 1994 erhielt er ein Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg und war seit 1998 Stipendiat der rheinland-pfälzischen

Landesstiftung „Villa Musica“.

Als Solo-Klarinettist arbeitete Johannes M. Gmeinder mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Zubin Mehta, Günter Wand, Mariss Jansons, Lorin Maazel, Neeme Järvi, Christian Thielemann, Bernard Haitink, Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle oder Paavo Järvi zusammen und spielte regelmässig in Orchestern wie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, bei den Bamberger Symphonikern, den Münchner Philharmonikern, der Staatskapelle Dresden, den Symphonieorchestern des Westdeutschen und des Bayerischen Rundfunks, der NDR Radiophilharmonie Hannover sowie den Berliner Philharmonikern. 1999 wurde Johannes M. Gmeinder Solo-Klarinettist des Opern- und Museumsorchesters Frankfurt/Main. Als Solist und Kammermusiker ist er ein gefragter Gast bei zahlreichen Festivals wie den Schwetzingen Festspielen oder den Weilburger Schlosskonzerten.

Seine erfolgreiche pädagogische Arbeit begann 2001 mit Lehraufträgen an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt/Main, 2003 an der Universität der Künste Berlin sowie ab 2004 an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim. Seit 2004 war Johannes M. Gmeinder Professor für Klarinette an der Hochschule für Musik Mainz und wurde 2009 als Professor für Klarinette und Kammermusik an die Hochschule für Musik Saar berufen.

Seit 2010 ist Johannes M. Gmeinder 1. Vorsitzender der Deutschen Klarinetten-Gesellschaft und agiert zudem ab 2011 als National Chairperson für Deutschland in der ICA (International Clarinet Association).

Malte Refardt, Fagott



Malte Refardt wurde in Hamburg geboren und war bereits während der Schulzeit Gastmitglied der Musikhochschule seiner Heimatstadt. Er studierte ab 1995 bei Dag Jensen in Essen und Hannover. Das Konzertexamen absolvierte er bei Georg Klütsch in Weimar und Köln. Während des Studiums war er von 1997 bis 1999 Solofagottist des renommierten Gustav-Mahler-Jugendorchesters und des Mahler Chamber Orchestra, wo er unter

Dirigenten wie Claudio Abbado, Pierre Boulez, Kent Nagano und Daniel Harding spielte. Nach Anstellungen in Essen und München – u. a. als Solofagottist an der Bayerischen Staatsoper unter Zubin Mehta – ist Malte Refardt seit 2002 Solofagottist der NDR Radiophilharmonie in Hannover. Neben Tätigkeiten in allen grossen deutschen Symphonieorchestern sowie im Ensemble Modern (Frankfurt) wird er seit 2003 von Seiji Ozawa als Solofagottist für das Saito Kinen Orchestra, die Tokyo Opera Nomori und das Mito Chamber Orchestra eingeladen.

Daneben gilt sein reges Interesse der solistischen Tätigkeit und der Kammermusik, wo er u. a. mit Persönlichkeiten wie Eduard Brunner, Ana Chumachenco, Jacques Zoon, Wen-Sinn Yang, Rudens Turku, Adrian Oetiker, Oliver Schnyder, Ingo Goritzki, András Adorján und im Ensemble Oktoplus, Ensemble Villa Musica oder im Ma'alot-Quintett musiziert.

Bereits 2006 wurde Malte Refardt im Alter von 32 Jahren auf eine Professur an der Folkwang Universität der Künste in Essen berufen und leitet dort überaus erfolgreich eine Hauptfachklasse. Daneben wird er als Juror für internationale Wettbewerbe wie z. B. den Deutschen Hochschulwettbewerb oder den renommierten Kyoto Prize benannt. Seit 2009 hat er, zusammen mit seiner Frau Taia Lysy, die Künstlerische Leitung der Domleschger Sommerkonzerte (www.dosoko.ch) in der Schweiz inne.

Renate Hupka, Horn



Renate Hupka begann Ihre Laufbahn als Schülerin am „C.- Ph.- E.- Bach“ – Musikgymnasium in Berlin und gewann in dieser Zeit drei erste Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und war Mitglied im Bundesjugendorchester.

Seit September 2005 spielt sie als 1. Solohornistin am Niedersächsischen Staatstheater Hannover und hat nebenbei Ihr Konzertexamen in der Klasse von Prof. Marie-Luise Neunecker an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin absolviert und mit Auszeichnung bestanden.

Renate war sowohl Stipendiatin der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin als auch der Orchesterakademie der Berliner Philharmoniker.

Zwischen 2001 und 2005 war sie mehrfach Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben, u.a. 2001 beim Internationalen „Philip Jones“ Wettbewerb den 1. Preis und 2005 den 2. Preis beim 54. Internationalen Wettbewerb der ARD in München zusammen mit dem Publikumspreis und dem Sonderpreis des Gebrüder Busch Kreises. In 2008 erhielt sie den ersten Hornpreis der Michael Schuncke Stiftung in Baden-Baden.

Sie spielte zahlreiche Solokonzerte mit Orchestern oder Ensembles auf Festivals im In und Ausland wie z.B. dem Hessischen Rundfunk, dem MDR Sinfonieorchester, dem SWR Kaiserslautern und dem Collegium Musicum Basel, auf dem Mecklenburgischen Sommerfestival, dem Hambacher Musikfest und auf dem 17ten Central European Music Festival in der Slowakei, auf dem Bastad Kammermusikfest in Schweden und dem Heidelberger Sommerfestival.

Eine Vielzahl der Konzerte wurde von den wichtigsten deutschen Rundfunkanstalten mitgeschnitten.

Ensemble Oktoplus



Eine Gruppe Musiker ist noch kein Orchester. Finden hingegen acht aussergewöhnliche Künstler zueinander, die Musik und noch mehr das gemeinsame Musizieren lieben, so ergibt das ein tolles Ensemble.

Die Einzigartigkeit des in Hannover beheimateten Ensemble Oktoplus spiegelt auch sein Name wieder. Kennt doch jeder Kammermusik-Liebhaber Schuberts berühmtes Oktett. Oktoplus übernimmt von diesem grossartigen Werk der Romantik die Besetzung und macht es sich zum Ziel, darüber hinaus viele unbekannte Werke auch der Klassik und Moderne für Oktett – also acht Interpreten – zur (Wieder-)Aufführung zu bringen. Das „plus“ steht – je nach Stück bzw. Projekt – für die Erweiterung des Ensembles um eine Flöte, eine Oboe, ein Klavier, einen Sprecher oder die Bereicherung eines Programms durch Werke in kleinerer Besetzung.

Wir danken für alle kleinen und grossen Beiträge sowie für jede andere Unterstützung, ohne die dieses Festival nicht stattfinden könnte. (Stand 27. Juli 2016)



Freunde DoSoKo

Gemeinden: Cazis, Domleschg, Masein, Rothenbrunnen, Thusis; bürgerliche Bodengenossenschaft Tomils; Kath. Kirchgemeinden Paspels, Tomils, Thusis; Stadtverwaltung Fürstenu

Stiftungen: Jacques Bischofberger Chur, Casty-Buchmann Chur, Migros-Kulturprozent, Stavros S. Niarchos Chur, Tino Walz Samedan

Unternehmungen: Elektro Banzer AG Thusis, Fiba Holzbau Thusis, Graubündner Kantonalbank, Gredig + Partner AG Thusis, Hotel Restaurant Weiss Kreuz Thusis, Kino Theater Rätia Thusis, Kraftwerke Hinterrhein Thusis, regioViamala, Restaurant Campell Sils i.D.

Verfolgen Sie die Domleschger Sommerkonzerte bei Facebook unter [www.facebook.com/Domleschger Sommerkonzerte](http://www.facebook.com/Domleschger-Sommerkonzerte)

Verein Domleschger Sommerkonzerte | Postfach 210 | CH-7430 Thusis | www.dosoko.ch